

# Hermann-Schmidt-Preis 2016

Auszeichnung für Innovative Berufsbildung



**Innovative  
Berufsbildung**

## Wettbewerbsthema 2016

### „Integration von Geflüchteten durch berufliche Bildung“

*Millionen von Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Bedrohung – und viele suchen Schutz in Deutschland. Den vor Krieg und Terror nach Deutschland Geflüchteten humanitären Schutz zu gewähren, konnte nur ein erster Schritt sein. Um Geflüchtete mit Bleibeperspektive wirksam und nachhaltig in unsere Gesellschaft zu integrieren, sind insbesondere*

*Bildung und Qualifizierung die entscheidenden Handlungsfelder. Gerade die berufliche Aus- und Weiterbildung mit ihrem praxisorientierten Ansatz kann hier einen herausragenden Beitrag leisten. Betriebe, betriebsnahe Einrichtungen und Berufsschulen bieten optimale Lernumgebungen mit hoher Lehr- und Lerneffizienz. Der Verein.....vollständiger Artikel auf Seite 3*

## 20 Jahre Hermann-Schmidt-Preis

Der Verein „Innovative Berufsbildung e.V.“ wurde 1996 vom Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn (BIBB), und dem W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld (wbv), mit dem Ziel gegründet, innovative Entwicklungen in der Berufsbildungspraxis zu initiieren, zu fördern und öffentlich bekannt zu machen. Seit 1997 vergibt der Verein jährlich den Hermann-Schmidt-Preis, um damit besondere Leistungen aus ausgewählten Bereichen der Berufsbildung auszuzeichnen. Namensgeber ist Prof. Dr. Hermann Schmidt, der von 1977 bis 1997 Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung war.



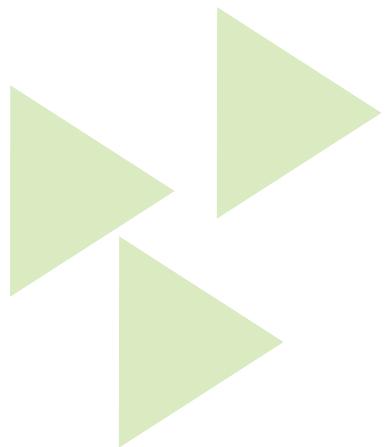
WIR MACHEN INHALTE SICHTBAR

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

# Inhalt

„Integration von Geflüchteten durch berufliche Bildung“	3
„Projekt zur Unterstützung unbegleiteter, minderjähriger Ausländer“ (PUumA) - Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gGmbH	4
„Ankommen in Deutschland“ - DB Fernverkehr AG	6
„Eignungsfeststellung, Berufsorientierung und Kenntnisvermittlung für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge“ - Handwerkskammer Flensburg	7
Impressionen Hermann-Schmidt-Preis	8
„Berufliche Integration von Flüchtlingen in Frankfurt Rhein-Main“ (BIFF) - Gemeinschaftsinitiative Frankfurter Unternehmen und der Stadt Frankfurt am Main mit lokalen Kooperationspartnern	10
„Horizonte - Integration durch berufliche Bildung“ - Berliner Wasserbetriebe	11
„Zukunftschanze Ausbildung“ - Aus- und Fortbildungszentrum für den bremischen, öffentlichen Dienst, Bremen	12
Literaturverzeichnis	13



# Hermann-Schmidt-Preis

## Auszeichnung für Innovative Berufsbildung

### Wettbewerbsthema 2016

## „Integration von Geflüchteten durch berufliche Bildung“

Millionen von Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Bedrohung – und viele suchen Schutz in Deutschland. Den vor Krieg und Terror nach Deutschland Geflüchteten humanitären Schutz zu gewähren, konnte nur ein erster Schritt sein. Um Geflüchtete mit Bleibeperspektive wirksam und nachhaltig in unsere Gesellschaft zu integrieren, sind insbesondere Bildung und Qualifizierung die entscheidenden Handlungsfelder. Gerade die berufliche Aus- und Weiterbildung mit ihrem praxisorientierten Ansatz kann hier einen herausragenden Beitrag leisten. Betriebe, betriebsnahe Einrichtungen und Berufsschulen bieten optimale Lernumgebungen mit hoher Lehr- und Lerneffizienz.

Der Verein „Innovative Berufsbildung e.V.“ stellte daher im Rahmen seines jährlichen Wettbewerbs um den Hermann-Schmidt-Preis die Frage, was Betriebe unter-

nehmen – insbesondere kleine und mittlere Betriebe (KMU) –, um durch Maßnahmen der Berufsorientierung, der Berufsvorbereitung, durch Aus- und Weiterbildung sowie Umschulung und Nachqualifizierung dazu beizutragen, die Integration der nach Deutschland geflüchteten Menschen mit Bleibeperspektive zu fördern.

Mit dem in diesem Jahr bereits zum 20. Mal ausgeschriebenen Hermann-Schmidt-Preis sollten gezielt Projekte und Initiativen prämiert werden, die innovative, beispielhafte und bewährte Modelle zur Integration von Geflüchteten durch berufliche Bildung entwickelt haben.

Antragsberechtigt waren Betriebe oder Verbünde von Betrieben, die die Integration von Geflüchteten durch berufliche Bildung – auch in Kooperation mit Berufsschulen und anderen Bildungseinrichtungen – innovativ fördern.

Das mit dem Hermann-Schmidt-Preis 2016 ausgezeichnete Projekt wurde unter insgesamt 34 Bewerbungen durch eine unabhängige Fachjury ausgewählt und erhielt ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Darüber hinaus hat die Jury drei weitere Wettbewerbsbeiträge mit einem Sonderpreis ausgezeichnet, die jeweils ein Preisgeld von 1.000 Euro erhielten.

Um das herausragende Engagement der vielen ehrenamtlich tätigen Einrichtungen zu würdigen, hat die Jury in diesem Jahr aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Hermann-Schmidt-Preises sowie unter Berücksichtigung des aktuellen Wettbewerbsthemas einen dieser Sonderpreise an eine Initiative verliehen, um diese für ihr zivilgesellschaftliches beziehungsweise bürgerschaftliches Engagement bei der Integration von Geflüchteten in Deutschland auszuzeichnen.

Die Preisverleihung fand anlässlich einer Konferenz des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) am 10. November 2016 im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin statt.



Copyright: Verein für Innovative Berufsbildung

# Hermann-Schmidt-Preisträger 2016

## „Projekt zur Unterstützung unbegleiteter, minderjähriger Ausländer“ (PUumA)

Berufsförderungswerk  
der Bauindustrie NRW gGmbH

Das Ausbildungszentrum (ABZ) des Berufsförderungswerks der Bauindustrie NRW in Kerpen hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Kerpen im Oktober 2015 insgesamt 19 junge, unbegleitete Geflüchtete im Alter zwischen 15 und 17 Jahren im hauseigenen Internat aufgenommen. Bedingung für die Unterbringung und Verpflegung der jungen Männer war die Verknüpfung mit einer Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahme.

Bis August 2016 durchliefen die 19 jungen Männer, die keine beziehungsweise niedrige bis mittlere Schulabschlüsse vorweisen konnten, einen Intensiv-Sprachkurs sowie einen Integrationskurs. Bis auf einen Jugendlichen haben alle inzwischen den A 1 Level-Sprachtest bestanden.

Die Unterrichtseinheiten werden modular im Klassenraum, in den Werkhallen des Ausbildungszentrums sowie an Orten des alltäglichen und öffentlichen Lebens gestaltet. So wird eine parallele systematische und berufsorientierte Sprachförderung gewährleistet.

4  
Ziel der einmal in der Woche stattfindenden Fachpraxis-Einheiten ist es, in den Bereichen Mauerwerks-, Rohrleitungs- und Holzbau durch Arbeiten an Werkstücken baufachliche Kompetenzen zu fördern und zu steigern, Kontakte zu anderen deutschsprachigen Auszubildenden in den Werkhallen zu intensivieren und das Fachvokabular zu vertiefen.

Im Herbst 2016 mündeten alle jungen Männer in die Ausbildungsvorbereitungsklasse des Berufskollegs der Bauwirtschaft ein und erhalten so die Möglichkeit, nach Durchlaufen des Schuljahres den Hauptschulabschluss der Klasse 9 nachzuholen.





*Copyright: Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gGmbH*

**Kontakt:**

Björn Müller MM  
Dipl.-Sozialpädagoge  
Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gGmbH  
ABZ Kerpen  
Humboldtstraße 30-36  
50171 Kerpen  
Telefon: 02237/5618-33  
E-Mail: b.mueller@bauindustrie-nrw.de

Dabei absolvieren sie wie alle anderen Schülerinnen und Schüler zwei Tage pro Woche ein Praktikum entweder in einem Betrieb oder im Ausbildungszentrum. Danach erhalten die jungen Männer die Chance, die reguläre

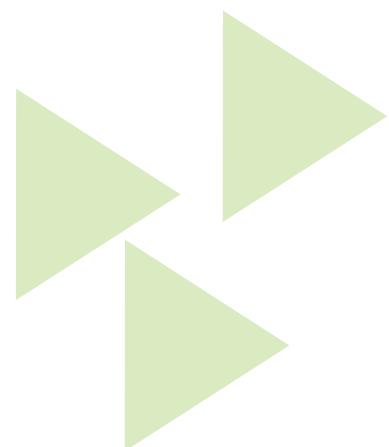
Berufsfachschulklassen zu besuchen, die den Hauptschulabschluss der Klasse 10 oder die Fachoberschulreife vorsieht, oder sie werden über die hauseigene Ausbildungsberatung und -vermittlung des ABZ in eine zweijährige baufachliche Ausbildung vermittelt. Hierbei kann das Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW auf ein Netzwerk zurückgreifen, dem mehr als 250 Bauunternehmen angehören.

Finanziert wird das Projekt anteilig vom Jugendamt der Stadt Kerpen sowie vom Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW.

Das Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW ist eine gemeinnützige Einrichtung und unterstützt die Bauunternehmen ergänzend zur betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Hierfür unterhält es drei überbetriebliche Ausbildungszentren in Essen, Hamm und Kerpen. Diese stehen für die überbetriebliche Ausbildung des Fachkräftenachwuchses in den gewerblich-technischen und kaufmännischen Bauberufen zur Verfügung. Das Berufskolleg der Bauwirtschaft in Kerpen stellt sowohl ausbildungsvorbereitende Klassen als auch drei internationale Förderklassen bereit, in denen auch Geflüchtete beschult werden.

Von den 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ABZ Kerpen sind zehn Kolleginnen und Kollegen als Sozial- und Sprachpädagogen sowie als Ausbilder für die Betreuung der jungen Männer zuständig.

**Die Jury betont, dass gerade für minderjährige Geflüchtete ohne Begleitung ein Angebot aus Betreuung, Verpflegung, Sprachausbildung und Vermittlung von berufsspezifischen Qualifikationen in einem Ausbildungszentrum mit integriertem Berufskolleg und Internat zur Vorbereitung auf einen Schulabschluss und die Vermittlung in eine Ausbildung eine hervorragende Chance zur Integration darstellt. Sie würdigt das Projekt wegen seiner umfassenden Betreuung sowie seiner vorteilhaften Struktur als innovativ und vorbildlich.**



# Sonderpreis 2016

## „Ankommen in Deutschland“ DB Fernverkehr AG

Das Projekt startete im November 2015 mit 24 Teilnehmenden und ist speziell auf erwachsene Asylsuchende zugeschnitten. Ziel des ganzheitlichen Qualifizierungsprogramms der DB Fernverkehr AG ist es, erwachsene Geflüchtete mit elektrotechnischer Berufserfahrung zu IHK-anerkannten Elektrikern für Betriebstechnik zu qualifizieren und anschließend langfristig im Unternehmen zu beschäftigen. Das Projekt trägt somit auch dazu bei, den dringenden Fachkräftebedarf des DB-Werks in München zu decken.

Das Konzept sah zunächst einen bis zu sechsmonatigen Sprachkurs zum Einstieg vor. Daran schließt sich seit Mai 2016 eine bis zu 28 Monate dauernde Umschulung mit einer Kombination aus Berufsschule (mit fachgebundenem Deutsch), fachlicher Ausbildung sowie Betriebspraktika an. Die Umschulung soll spätestens im August 2018 beendet sein.

Beteiligt an dem Projekt sind das bahneigene ICE-Werk in München, das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft, die Stadt München, die Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern sowie die Bundesagentur für Arbeit.

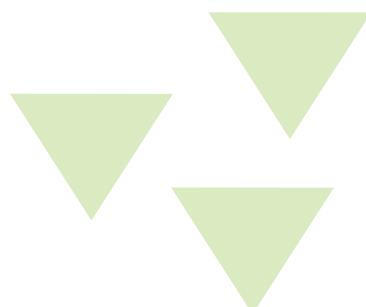
Mit rund 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbringt die DB Fernverkehr AG sowohl nationale wie europaweite Fernverkehrsleistungen für den DB-Konzern. Neben kaufmännischen Berufen in allen Niederlassungen der DB Fernverkehr wird im ICE-Werk in München insbesondere in Berufen im elek-

trotechnischen Bereich ausgebildet. Hierzu gehören zum Beispiel Industriemechaniker/-innen, Eisenbahner/-innen im Betriebsdienst, Mechatroniker/-innen sowie Elektriker/-innen für Betriebstechnik.



*Bei ihrer ersten Werksführung wurden den Kursteilnehmern schon die ersten technischen Zusammenhänge (z.B. Antrieb und Bremse) beim ICE erläutert.*

*Copyright: DB Fernverkehr AG*



**Das Projekt entspricht nach Auffassung der Jury in jeder Hinsicht den in der Ausschreibung genannten Anforderungen vorbildlich. Die Jury würdigt insbesondere den ganzheitlichen Ansatz und die Kooperationsstruktur des Projekts sowie das hohe Transferpotenzial.**

### Kontakt:

Udo Franziszi  
DB Fernverkehr AG  
Bayerstraße 16  
80335 München  
Telefon: 089/1308-5173  
E-Mail: [Udo.Franziszi@deutschebahn.com](mailto:Udo.Franziszi@deutschebahn.com)

# Sonderpreis 2016

## „Eignungsfeststellung, Berufsorientierung und Kenntnisvermittlung für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge“

### Handwerkskammer Flensburg

Ziel der Aktivierungs- und Vermittlungsmaßnahme ist es, durch Qualifizierung und Beschäftigung die Integration von minderjährigen, unbegleiteten Geflüchteten in Ausbildung und Arbeit zu fördern. Hierzu hat die HWK Flensburg im August 2015 in Kooperation mit der Jugendhilfeeinrichtung Sternipark GmbH eine zweiwöchige Veranstaltung zum Kennenlernen des Handwerks in den Bereichen Frisör, Elektro, Holz und Metall angeboten. Aus den so gewonnenen Erfahrungen wurde für die Jugendlichen eine achtmonatige Maßnahme konzipiert, die überwiegend durch die Agentur für Arbeit finanziert wird. Die Maßnahme startete mit 24 Jugendlichen – aktuell sind es 72 – aus dem Sternipark und weiteren Jugendhilfeeinrichtungen. Viele von ihnen sprachen anfangs nur sehr wenig oder gar kein Deutsch.

Heranführung an den Arbeitsmarkt, Feststellung, Beseitigung oder Verringerung von Vermittlungs-hemmnnissen und Kenntnisvermittlung im gewerbllich-technischen Bereich – so lauten die Inhalte der Maßnahme, die zudem ein vierwöchiges Betriebspрактиkum beinhaltet. Zusätzlich erfolgt Berufsschul- und spezieller Deutschunterricht.

#### Kontakt:

Björn Geertz, Geschäftsführer  
Handwerkskammer Flensburg  
Johanniskirchhof 1-7  
24937 Flensburg  
Telefon: 0461/866-159  
E-Mail: b.geertz@hwk-flensburg.de

Die Jury würdigt die im Projekt entwickelten kreativen Maßnahmen, die auf die spezifischen Voraussetzungen der Zielgruppe abgestellt sind, als in hohem Maße innovativ. Sie lobt das hohe Transferpotenzial und betont insbesondere die komplexe Kooperationsstruktur, da die HWK neben der Jugendhilfeeinrichtung, der Arbeitsagentur, der Berufsschule und den Praktikumsbetrieben auch mit weiteren Akteuren im Bereich der Betreuung von Geflüchteten eng zusammenarbeitet.

Aktuell haben 34 Teilnehmer die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen. Acht begannen am 1. August 2016 eine reguläre Ausbildung, 19 wurden in eine Einstiegsqualifizierung vermittelt.

Die HWK Flensburg als eine von 53 Handwerkskammern in Deutschland ist zuständig für die Kreise Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen sowie die kreisfreie Stadt Flensburg und vertritt damit die Interessen von rund 10.800 Betrieben mit etwa 60.000 Mitarbeitern – darunter knapp 6.000 Auszubildende. Die HWK Flensburg selbst hat rund 100 Beschäftigte und bildet drei Auszubildende aus.

*In der Elektro-Werkstatt beschäftigten sich die Flüchtlinge unter Anleitung des Lehrwerkmeisters Wilfried Ost mit der Installation von Schaltungen und – wie abgebildet – mit Löt-Arbeiten und erhielten dadurch einen Eindruck von diesem Ausbildungsberuf.*  
Copyright: Handwerkskammer Flensburg



# Themen – damals und heute

Berufsbildung im Ausbildungsverbund	1997
Lernortkooperation in der Berufsausbildung	1998
Neue Berufe brauchen neue Konzepte - Best practice in IT- und Medienberufen	1999
Förderung von Benachteiligten in der Berufsausbildung	2000
Fremdsprachen in der beruflichen Ausbildung	2001
Qualifizierung von Migrant(inn)en - Konzepte und Beispiele	2002
Frauen-Power in den neuen Berufen	2003
Kundenorientierung in der beruflichen Bildung	2004
Innovative Ansätze zur Förderung von regionalen Kooperationen in der Berufsbildung	2005
Innovative Wege in die betriebliche Ausbildung	2006
Attraktivität und Internationalisierung beruf- licher Bildung durch Auslandsaufenthalte steigern	2007
Berufliche Bildung zwischen Fördern und For- dern - Bildungskonzepte für unterschiedliche Gruppen Jugendlicher und junger Erwachsener	2008
MINT-Zusatzqualifikationen: Für eine leistungsstarke Berufsausbildung	2009
Berufliche Bildung für Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung	2010
Modelle zur Nachwuchssicherung durch duale Berufsausbildung	2011
Attraktivität der dualen Berufsausbildung für leistungsstarke Jugendliche	2012
Innovative Konzepte zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals	2013
Innovative betriebliche Modelle der Inklusion in der dualen Berufsausbildung	2014
Innovative Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen in der Praxis der betrieblichen Aus- und Weiterbildung	2015



# Impressionen ►►► Hermann-Schmidt Preis



# Sonderpreis 2016 für Bürgerschaftliches Engagement „Beruflische Integration von Flüchtlingen in Frankfurt Rhein-Main“ (BIFF)

## Gemeinschaftsinitiative Frankfurter Unternehmen und der Stadt Frankfurt am Main mit lokalen Kooperationspartnern

Die im September 2015 gestartete Gemeinschaftsinitiative verfolgt das Ziel, Geflüchtete und junge Zuwanderer ab 16 Jahren mit Bleibeperspektive in Arbeit und Ausbildung zu integrieren. Getragen wird das Programm zur beruflichen Integration von Geflüchteten von einer Vielzahl von großen Betrieben und Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen in der Region Frankfurt/Rhein-Main in Kooperation mit der Stadt Frankfurt, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Frankfurt sowie der Agentur für Arbeit.

140 Geflüchtete haben im März und April 2016 nach einem Auswahlverfahren mit Berufsorientierungs- und Praktikumstagen in den an der Initiative beteiligten Unternehmen mittels Betriebsbesuchen, Berufe-Camps und in Werkstätten einen Einblick in die Vielfalt der Berufswelt gewonnen. Zu den angebotenen Berufsfeldern gehörten Elektro, Metall und Mechatronik, Chemie, Lebensmitteltechnik, Logistik, Garten- und Landschaftsbau, Gebäudereinigung, Schutz und Sicherheit, Küche sowie mehrere kaufmännische Berufe.

Ab Herbst 2016 schließen sich nun individuelle Qualifizierungsmaßnahmen an, wie zum Beispiel Einstiegsqualifizierungen oder anderweitige betriebliche Qualifizierungen, die im September 2017 entweder in Beschäftigung oder in eine reguläre Ausbildung übergehen sollen. Alle Qualifizierungen erfolgen in Verbindung mit begleitenden Maßnahmen zur soziokulturellen und sprachlichen Integration.

Die Gemeinschaftsinitiative wird von den beteiligten Unternehmen finanziert – ergänzt lediglich durch Regelinstrumente der Bundesagentur für Arbeit. Sie ist zudem über mehrere Jahre angelegt und soll so eine nachhaltige Wirkung erzielen. Auch für die Beteiligung von weiteren Betrieben und Unternehmen aus der Region zeigt sich die Gemeinschaftsinitiative offen.



*Acht junge Geflüchtete haben mit ihrer Einstiegsqualifizierung zur Vorbereitung auf eine technische Berufsausbildung bei der Fraport AG begonnen. Diese wird in Kooperation mit der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH in Langen durchgeführt. Neben dem Erlernen berufsbezogener Grundfertigkeiten werden zusätzlich fachliche, sprachliche und soziokulturelle Kompetenzen im Rahmen des Landesprogramms „Wirtschaft integriert“ vermittelt.*

*Copyright: Fraport AG*

Kontakt:  
Wolfgang Haas  
Telefon: 069/690-66414  
E-Mail: w.haas@fraport.de  
Christian Hauch  
Telefon: 069/690-27562  
E-Mail: c.hauch@fraport.de  
Fraport AG  
60547 Frankfurt

Die Jury würdigt insbesondere die beeindruckende Vielzahl, die branchenübergreifende Zusammensetzung und das Engagement der Unternehmenspartner mit dem Ziel, praktische Hilfe für Geflüchtete zur Integration zu leisten und diesen ein Sprungbrett in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

## Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen ►►►

# „Horizonte - Integration durch berufliche Bildung“ Berliner Wasserbetriebe

Seit 2010 werden jährlich bei den Berliner Wasserbetrieben sechs Jugendliche mit schwierigen Bildungsbiografien und schlechten Startbedingungen innerhalb des Einstiegsqualifizierungsprogramms „Horizonte“ für das Erlernen eines Berufs fit gemacht. Im Januar 2016 wurde dieses Programm aufgrund der aktuellen Entwicklungen und nach kurzfristiger Abstimmung mit allen beteiligten Projektpartnern zusätzlich für sechs junge Geflüchtete im Alter von 16 bis 26 Jahren geöffnet. Ziel ist es, die jungen Menschen durch die acht Monate andauernde Einstiegsqualifizierung auf eine reguläre Berufsausbildung vorzubereiten und ihnen eine berufliche Perspektive zu bieten.

Dies geschieht durch Betriebspraktika, in denen die jungen Menschen klassische Tätigkeiten in gewerblich-technischen Ausbildungsberufen erlernen – zum Beispiel Löten, Schweißen, Feilen und Drehen. Begleitet werden diese Praktika durch einen kontinuierlichen wöchentlichen Sprachunterricht, eine sozialpädagogische Betreuung in Einzel- und Gruppenangeboten sowie einen Ersatz-Berufsschul-

unterricht, denn die Teilnahme an einem regulären Berufsschulunterricht ist aufgrund der geringen Deutschkenntnisse (noch) nicht möglich. Wenn die Einstiegsqualifizierung erfolgreich abgeschlossen ist, werden die jungen Geflüchteten in eine reguläre Berufsausbildung übernommen. Das Unternehmen stellt diese Ausbildungsplätze zusätzlich zur Verfügung.

Neben den Berliner Wasserbetrieben sind „Arrivo Berlin“ – eine Ausbildungs- und Berufsinitiative –, die Agentur für Arbeit sowie die gemeinnützige Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen (GFBM) als Partner an dem Projekt beteiligt.

Mit rund 4.500 Beschäftigten und einem jährlichen Investitionsvolumen von mehr als 250 Millionen Euro sind die Berliner Wasserbetriebe einer der größten Arbeitgeber, Ausbilder und Auftraggeber in der Region Berlin-Brandenburg. Jährlich werden bei den Berliner Wasserbetrieben etwa 80 junge Menschen in insgesamt 18 technischen, kaufmännischen und akademischen Berufen ausgebildet.



*Schaltkreis geschlossen: Horizonte-Teilnehmer mit Ausbilder*

*Robert Quosigk und Versuchsaufbau, 4. Juli 2016.*

*Copyright: Berliner Wasserbetriebe*

### Kontakt:

Frank Haase  
Berliner Wasserbetriebe  
Neue Jüdenstraße 1  
10179 Berlin  
Telefon: 030/81468491  
E-Mail: [frank.haase@bwb.de](mailto:frank.haase@bwb.de)

# ◀◀◀ Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen „Zukunftschanze Ausbildung“ Aus- und Fortbildungszentrum für den bremischen öffentlichen Dienst, Bremen

Um Menschen mit Fluchterfahrungen eine berufliche Perspektive und damit auch die Chance auf wirtschaftliche Unabhängigkeit zu eröffnen, hat der Senat der Freien Hansestadt Bremen das Projekt „Zukunftschanze Ausbildung“ ins Leben gerufen. Das Projekt verfolgt das Ziel, jungen Geflüchteten über

Das Projekt startete bereits im Jahr 2014 mit 23 jungen Geflüchteten, wurde 2015 auf zunächst 50 Plätze und schließlich in diesem Jahr aktuell auf 100 Plätze ausgebaut. Von den Teilnehmenden des ersten Jahrgangs befinden sich 21 inzwischen in einer regulären dualen Berufsausbildung bei der Stadt Bremen.



*Informationsveranstaltung über das Ausbildungsprogramm „Zukunftschanze Ausbildung“ am 11. März 2016 im AFZ. Copyright: AFZ*

eine Einstiegsqualifizierung (EQ) den Weg in eine duale Berufsausbildung zu ermöglichen. Dies geschieht innerhalb einer einjährigen berufsvorbereitenden Maßnahme, in der erste berufliche Handlungskompetenzen vermittelt werden.

Die Einstiegsqualifizierung beinhaltet die praktische Unterweisung in dem jeweiligen Berufsfeld an zwei Tagen in der Woche, den Besuch der Berufsschule, sowie einen Sprachkurs, der einmal pro Woche stattfindet. Von Beginn an haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Zudem wird bereits vor Beginn der EQ ein etwa sechswöchiger Sprachintensivkurs angeboten.

An dem Projekt sind neben der Senatorin für Finanzen und dem Aus- und Fortbildungszentrum für den bremischen öffentlichen Dienst (AFZ) die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Bremen, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer, der Senator für Inneres und die Senatorin für Kinder und Bildung beteiligt. Die entsprechenden EQ- beziehungsweise Ausbildungsplätze in verschiedensten gewerblich-technischen

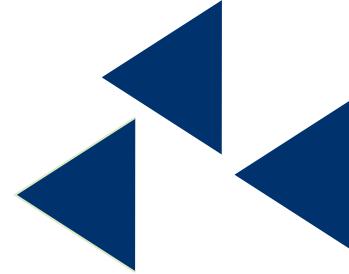
und kaufmännischen Berufen werden von den unterschiedlichsten Einrichtungen und Behörden der Stadt Bremen sowie diversen Betrieben und Unternehmen unterschiedlichster Größe aus der Privatwirtschaft zur Verfügung gestellt.

Das Aus- und Fortbildungszentrum für den bremischen öffentlichen Dienst (AFZ) ist zuständig für die Aus- und Fortbildung für die bremische Verwaltung und ihre Beschäftigten. Innerhalb des AFZ ist das Referat 40 – Berufliche Ausbildung und Praktika – für den praktischen Teil der Ausbildung verantwortlich.

**Kontakt:**  
Jochen Kriesten  
AFZ Bremen  
Doventorscontrescarpe 172, Block B  
28195 Bremen  
Telefon: 0421/361-18212  
E-Mail: [jochen.kriesten@afz.bremen.de](mailto:jochen.kriesten@afz.bremen.de)

# Literaturverzeichnis

## Weiterführende Informationen



BÖSE, Carolin; TURSARINOW, Dinara; WÜNSCHE, Tom  
**Anerkennung beruflicher Qualifikationen von Flüchtlingen - Beispiele aus „Prototyping Transfer“**  
Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis: BWP - 46 (2016), H. 1, S. 20-23

DÖRING, Ottmar; SEVERING, Eckart  
**Anmerkungen zur Erfassung der beruflichen Kompetenzen von Flüchtlingen** / Berufsbildung: Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule - 70 (2016), H. 158, S. 34-36

**Die Ausbildung von Flüchtlingen als Wettbewerbsvorteil begreifen : Erfahrungen eines Unternehmers, der drei Flüchtlinge als Auszubildende einstellte.** G.I.B. INFO: Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen - (2016), H. 1, S. 10-15

BAUER, Angela; SCHREYER, Franziska  
**Ausbildung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen : sinnvoll ist Unterstützung über Volljährigkeit hinaus** / Nürnberg, 2016. - 8 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (IAB-Kurzbericht : aktuelle Analysen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 2016,13) . - <http://doku.iab.de/kurzber/2016/kb1316.pdf> [Zugriff 18.8.2016]

**Die Bedeutung des Wirtschaftssektors Handwerk den jungen geflüchteten Menschen vermitteln:**  
Interview mit Andreas Oehme, Geschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages / Andreas Oehme [Interviewte/r].  
G.I.B. INFO: Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen - (2016), H. 2, S. 48-55

BRAUN, Frank; LEX, Tilly  
**Berufliche Qualifizierung von jungen Flüchtlingen in Deutschland: eine Expertise** - München: Deutsches Jugendinstitut, 2016 - 129 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (Wissenschaftliche Texte) - [http://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2016/Braun\\_Lex\\_Expertise\\_Fluechtlinge.pdf](http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2016/Braun_Lex_Expertise_Fluechtlinge.pdf) [Zugriff 19.8.2016]. - ISBN 978-3-86379-225-1

HOCHLEITNER, Thomas  
**Beschulungsmodell für junge Asylbewerber und Flüchtlinge in BerufsinTEGRationsklassen in Bayern/**  
Literaturangaben, Abb.  
Berufsbildung: Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule - 70 (2016), H. 158, S. 11-13

EBBINGHAUS, Margit,  
**Betriebliches Engagement in der Ausbildung Geflüchteter : Ergebnisse einer Befragung von Klein- und Mittelbetrieben** / Stand: Juli 2016. - Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung, 2016 - 16 S.: Literaturangaben, graf. Darst. - (Fachbeiträge im Internet). - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/8098> [Zugriff 8.9.2016]. - ISBN 978-3-945981-58-0

SCHMIDT, Anne-Sophie; LIEBIG, Thomas  
**Erfolgreiche Integration: Flüchtlinge und sonstige Schutzbedürftige** / Paris: OECD Publishing, 2016 - 75 S.: Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - [http://www.oecd-ilibrary.org/erfolgreiche-integration\\_5jm56w-q8mzwg.pdf](http://www.oecd-ilibrary.org/erfolgreiche-integration_5jm56w-q8mzwg.pdf) [Zugriff 26.2.2015]. - ISBN 978-92-64-25163-2

KÄRNER, Tobias; FELDMANN, Alexander; HEINRICH, Karin; NEUBAUER, Jörg; SEMBILL, Detlef  
**Herausforderungen bei der Beschulung von Asylsuchenden und Flüchtlingen im Rahmen von BAF-Klassen an beruflichen Schulen: Deskriptive Befunde aus einer Interviewstudie** / Literaturangaben, Wirtschaft und Erziehung - 2016

ABELE, Stephan; GÜZEL, Emre; NICKOLAUS, Reinhold  
**Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt: aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und vorhandene berufliche Potenziale nutzen** / Literaturangaben.

Berufsbildung: Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule - 70 (2016), H. 158, S. 31-33

WEBER, Melanie; KITTLITZ, Anja; VERAMENDI, Antonia  
**ISuS, SchlaU und SchlaUzubi : ein Bildungsangebot für Flüchtlinge** / Literaturangaben, Abb.  
Pädagogik - 68 (2016), H. 4, S. 32-35

MEYER, Frauke  
**Junge Flüchtlinge dual ausbilden : Perspektiven und Erfahrungen betrieblicher Ausbilder\_innen** / Literaturangaben.

Berufsbildung: Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule - 70 (2016), H. 158, S. 14-16

PANTEL, Paul  
**Junge Flüchtlinge integrieren: Pragmatische Konzepte für Internationale Förderklassen in Gelsenkirchen** / G.I.B. INFO: Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes NRW - 2016

# Literaturverzeichnis

## Weiterführende Informationen



ERBE, Jessica; WÜNSCHE, Tom; BÖSE, Caroline u.a.  
**Bericht zum Anerkennungsgesetz 2016 : [Beschluss des Bundeskabinetts vom 8. Juni 2016]** - Stand: Juli 2016. - Berlin, 2016. - 76 S. - [https://www.bmbf.de/pub/Bericht\\_zum\\_Anerkennungsgesetz\\_2016.pdf](https://www.bmbf.de/pub/Bericht_zum_Anerkennungsgesetz_2016.pdf) [Zugriff 11.8.2016]

BARABASCH, Antje; LEUMANN, Seraine; SCHARNHORST, Ursula  
**Flüchtlingsintegration in den Arbeitsmarkt: Das Beispiel Schweiz** / Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online (bwp@) - 30 (2016). 19 S. [http://www.bwpat.de/ausgabe30/barabasch\\_etal\\_bwpat30.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe30/barabasch_etal_bwpat30.pdf) [Zugriff: 24.08.2016]

BLOSSFELD, Hans-Peter; Bos, Wilfried; HANNOVER, Bettina; u.a.  
**Integration durch Bildung: Migranten und Flüchtlinge in Deutschland ; Gutachten** - Münster: Waxmann, 2016. - 327 S. [https://www.vbw-bayern.de/Redaktion/Frei-zugaengliche-Medien/Abteilungen-GS/Bildung/2016/Downloads/Gutachten\\_2016\\_Integration-durch-Bildung.pdf](https://www.vbw-bayern.de/Redaktion/Frei-zugaengliche-Medien/Abteilungen-GS/Bildung/2016/Downloads/Gutachten_2016_Integration-durch-Bildung.pdf) [Zugriff 1.6.2016]

RICH, Anna-Katharina  
**Sozialstruktur, Qualifikationsniveau und Berufstätigkeit: Asylerstantragsteller in Deutschland im Jahre 2015.** Stand: Mai 2016. - Nürnberg, 2016. - 11 Siehe [http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Kurzanalysen/kurzanalyse3\\_sozial-komponenten.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Kurzanalysen/kurzanalyse3_sozial-komponenten.pdf?__blob=publicationFile) [Zugriff 25.5.2016]

GRANATO, Mona; NEISES, Frank; BETHSCHEIDER, Monika; u.a.  
**Wege zur Integration von jungen Geflüchteten in die berufliche Bildung - Stärken der dualen Berufsausbildung in Deutschland nutzen** / Stand: Juni 2016 - Bundesinstitut für Berufsbildung - 33 S. <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/8033> [Zugriff 22.06.2016]

BETHSCHEIDER, Monika  
**Junge Flüchtlinge ausbilden: Reicht interkulturelle Kompetenz zur Bewältigung neuer Anforderungen?** Berufsbildung: Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule - 70 (2016), H. 158, S. 37-38

ELM, Marcus; SCHEIERMANN, Gero; WALTER, Marcel  
**Zentrale Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe bei der Integration berufsschulpflichtiger Asylsuchender aus Akteursperspektive.** Berufsbildung: Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule - 70 (2016), H. 158, S. 8-10

JUNGGBURTH, Christoph  
**Flüchtlinge in Ausbildung bringen: ein Überblick zur geltenden Rechtslage und zu Neuregelungen** Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis: BWP - 46 (2016), H. 1, S. 36-37

BRAUN, Frank; LEX, Tilly  
**Zur beruflichen Qualifizierung von jungen Flüchtlingen: ein Überblick** - Deutsches Jugendinstitut, 38 S. ISBN: 978-3-86379-226-8 [http://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2016/23061\\_berufl\\_qual\\_junge\\_fluechtlinge.pdf](http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2016/23061_berufl_qual_junge_fluechtlinge.pdf) [Zugriff 24.08.2016]

FENDEL, Tanja; ROMITI, Agnese  
**Die Bedeutung von Bildung und Spracherwerb für die Arbeitsmarktintegration von Asylsuchenden** Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis: BWP - 46 (2016), H. 1, S. 16-19

MEIBORG, Sigrid; SCHMITZ, Charlotte; HERWARTZ, Julia; u.a.  
**Aus- und Weiterbildung fördern: Programme und Initiativen für eine starke berufliche Bildung** Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.] - Stand: Juni 2016, 48 S. [https://www.bmbf.de/pub/Aus\\_und\\_Weiterbildung\\_foerdern.pdf](https://www.bmbf.de/pub/Aus_und_Weiterbildung_foerdern.pdf) [Zugriff 24.08.2016]

BÜLOW, Axel; TRÜBSWETTER, Parvati  
**Arbeitsmarktintegration von Asylbewerbern: früh übt sich, wer ein Meister werden will** / IAB-Forum: das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit - (2015), H. 2, S. 84-91

SCHREYER, Franziska; BAUER, Angela  
**Regional ungleiche Teilhabe - Geduldete Fluchtmigranten und duale Ausbildung in Deutschland** Sozialer Fortschritt: unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik - 63 (2014), H. 11, S. 285-292



**BIBB**  
Qualifizierung  
**Bundesinstitut**  
**für Berufsbildung**  
Innovative Berufsbildung

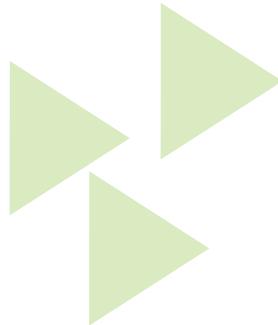
**Hermann-Schmidt-Preis**  
Integration von Geflüchteten durch berufliche Bildung

Unterstützung  
Kompetenzen  
Ausbildung  
2016  
Migranten

**Best Practice**  
Begleitung  
**2016**  
wbv  
Interkulturell

2016  
Innovative Berufsbildung  
W. Bertelsmann Verlag  
Weiterbildung  
Zuwanderung  
Innovation  
2016

Spracherwerb



Der Verein „Innovative Berufsbildung“ bedankt sich beim Didacta Verband der Bildungswirtschaft für die freundliche Unterstützung.

## IMPRESSUM

### Herausgegeben vom

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

### Redaktion

Andreas Pieper (verantwortlich) E-Mail: pr@bibb.de  
Renate Schmidt, E-Mail: renate.schmidt@bibb.de

### Layout und Gestaltung:

Renate Schmidt, E-Mail: renate.schmidt@bibb.de

### Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld  
E-Mail: service@wbv.de, internet: [www.wbv.de](http://www.wbv.de)

Die **Vorauswahl der Preisträger** wurde  
durch die Koordinatoren der Jury vorgenommen:  
Frau Johanna Bittner-Kelber  
Herr Bent Paulsen  
Herr Günter Walden

### Druck

Bundesinstitut für Berufsbildung,  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
Zusätzlich steht eine digitale Fassung dieser  
Broschüre zum Download auf der Webseite  
des BIBB unter [www.bibb.de](http://www.bibb.de) zur Verfügung.

### Bildmaterial

Die Fotos wurden von den Bewerberinnen  
und Bewerbern zur Verfügung gestellt.